

Sozialbehörde

Leseförderung Der LeseLeo e.V. im Wandsbeker GesundheitsCampus

Im neuen GesundheitsCampus ist Platz für Leseförderung, frühkindliche Sprachbildung und für den Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Sprache und Herkunft.

Leseförderung ist Gesundheitsförderung

Diese Themen passen durchaus in ein Gesundheitszentrum, wenn sie als Teil eines ganzheitlichen Gesundheitskonzepts verstanden werden. Leseförderung ist nicht nur eine wichtige Bildungsmaßnahme, sie steht auch in direktem Bezug zur Gesundheitsförderung.



Bild: © A. Brettschneider

Lesen fördert die kognitive Entwicklung, die emotionale Kompetenz, die soziale Integration und die Resilienz (nicht nur) von Kindern und Jugendlichen.

Lesen kann Stress abbauen, die Konzentration fördern, das Gedächtnis stärken und die Kreativität anregen.

Sprachliche Kompetenz beeinflusst das Selbstwertgefühl, die sozialen Beziehungen und die Bildungschancen (nicht nur) von Kindern.

Frühkindliche Sprachbildung ist ein wichtiger Faktor für die gesunde Entwicklung von Kindern. Sprache ist das wichtigste Medium für Kommunikation, Lernen und Teilhabe. Der Austausch von Menschen unterschiedlicher Sprache und Herkunft ist schließlich ein wesentlicher Aspekt für eine inklusive und vielfältige Gesellschaft. Austausch ist die Basis für gegenseitiges Verständnis, Respekt und Toleranz.

[LeseLeo e.V.](#) unterstützt hier auf vielfältige Weise.

LeseLeos Lesezimmer ist für alle da

Wir erklären den Eltern das deutsche Schulsystem im Allgemeinen (Schule in Deutschland verstehen) und das Hamburger Schulsystem im Besonderen (Schule in Hamburg verstehen).

Der erste Bezug zu Büchern wird in der frühkindlichen Sprachbildung hergestellt, zu der LeseLeo e.V. kleine Kinder mit Eltern einlädt. „Gedichte für Wichte“ sind der Einstieg.

Darüber hinaus gibt es viele weitere kostenlose Angebote wie zum Beispiel:

- Sprach- und Lesespiele kennenlernen
- Autorenlesungen
- Schreibwerkstatt für Kinder
- Vorleseaktionen



Bild: © A. Brettschneider

Eine Leselandschaft mit mehr als 3.000 Büchern steht zum Lesen vor Ort zur Verfügung.

Vormittags ist das Lesezimmer ein außerschulischer Lernort für Kita und Schule. Die Termine werden auf Anfrage vereinbart.

Angeboten werden zum Beispiel Autorenlesungen, mehrsprachiges Puppenspiel, Kamishibai (Papiertheater) oder Schreibwerkstätten. Frühkindliche Sprachbildung durch Training der phonologischen Bewusstheit (reimen, klatschen, sprechen, lauschen und mehr) findet immer statt, Lehrerinnen und Lehrer können aber auch eigene Projekte gestalten.

Nachmittags ist der Raum von 12 bis 18 Uhr für alle geöffnet, die kommen wollen.

Es kommen Kinder mit ihren Müttern, Vätern, Verwandten oder Lesepat:innen.

Meist lesen die Eltern ihren Kindern vor. Wenn gewünscht, lesen auch wir vor. Wir gestalten Sprachspiele und handlungsorientierte Lesematerialien, um die frühkindliche Sprachbildung zu fördern. Alle Kinder dürfen die ausgedruckte Kinderzeitung in einfacher Sprache mitnehmen, damit ein gesellschaftlicher Diskurs in Deutsch auch beim Zuhause-Lesen erfolgen kann. Wir haben eine große Auswahl bilingualer Bücher angeschafft, die von vielen Eltern genutzt werden. Es gibt Zeit und Raum zum Sprechen und Austausch.

Im Bereich Leseförderung beraten wir, und wenn gewünscht, vermitteln wir freiwillig fördernde Pat:innen zur Unterstützung nach Hause.

Donnerstags und freitags ist das Lesezimmer auch ein Beratungszentrum für Familien aus der Ukraine. Hier füllen wir Anträge aus, bieten zahlreiche ukrainische Bücher an und stellen ein Kreativprogramm für die Kinder bereit. Ganz neu Eingereiste bekommen den Leseleo-Turnbeutel mit Kuscheltier, Wörterbuch, ein Wimmel-Hamburg-Buch und eine Federtasche mit Malblock.

Sonnabends bietet LeseLeos Lesezimmer einen Deutschkurs, eine Vorlesestunde und viel Anregung zum Austausch der Familien untereinander.

Abends wird der Raum für die Qualifizierung neuer Pat:innen genutzt.

Es ist ein Treffpunkt, um sich mit neuen Büchern auszustatten und - wie bei einem Patencafé - Erfahrungen der Pat:innen in der Leseförderung untereinander auszutauschen oder Gespräche zur Supervision zu führen.

Was sagt unsere Mitarbeiterin zum LeseLeo e.V. im GesundheitsCampus:



Bild: © Lea Kühn

„...das Tollste ist ja, wenn die Eltern beim Shoppen oder Bummeln an unserem schönen Lesezimmer vorbeikommen und es (noch) gar nicht sehen, weil sie gerade aufs Handy oder zu einem anderen Laden gucken, und die Kinder dann rufen:

„Mama, hier rein!“

Sie kommen rein, und sie sind sofort in ihrer Welt angekommen; laufen auf die Bücherregale zu und sind gleich voll in fröhlicher Aktion.“

Lust bekommen mitzumachen?

Wir möchten freiwillig Engagierte dazu einladen, uns bei der Lese- und Sprachförderung im Lesezimmer zu unterstützen. Wer mitmachen möchte, schreibt einfach kurz eine Mail mit Adressinformationen an Boehm@leseleo.de und vereinbart einen Termin.

Immer willkommen sind uns Menschen, die vorlesen oder einfach mit Kindern sprechen können. Man kann sich bei uns auch zu Lesepat:innen qualifizieren, Lesespiele erstellen oder im Büro helfen.

Da wir mit Spenden unterstützt werden, brauchen wir auch immer wieder Helfer:innen, die Material sichten und verteilen. Und wir suchen Engagierte, die Workshops vorbereiten oder an verkaufsoffenen Sonntagen vor Ort sind!



Bild: © Lea Kühn